

**Zeitschrift:** Nidwaldner Kalender  
**Herausgeber:** Nidwaldner Kalender  
**Band:** 157 (2016)

**Artikel:** Am Puls  
**Autor:** Hug, Christian  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1030105>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

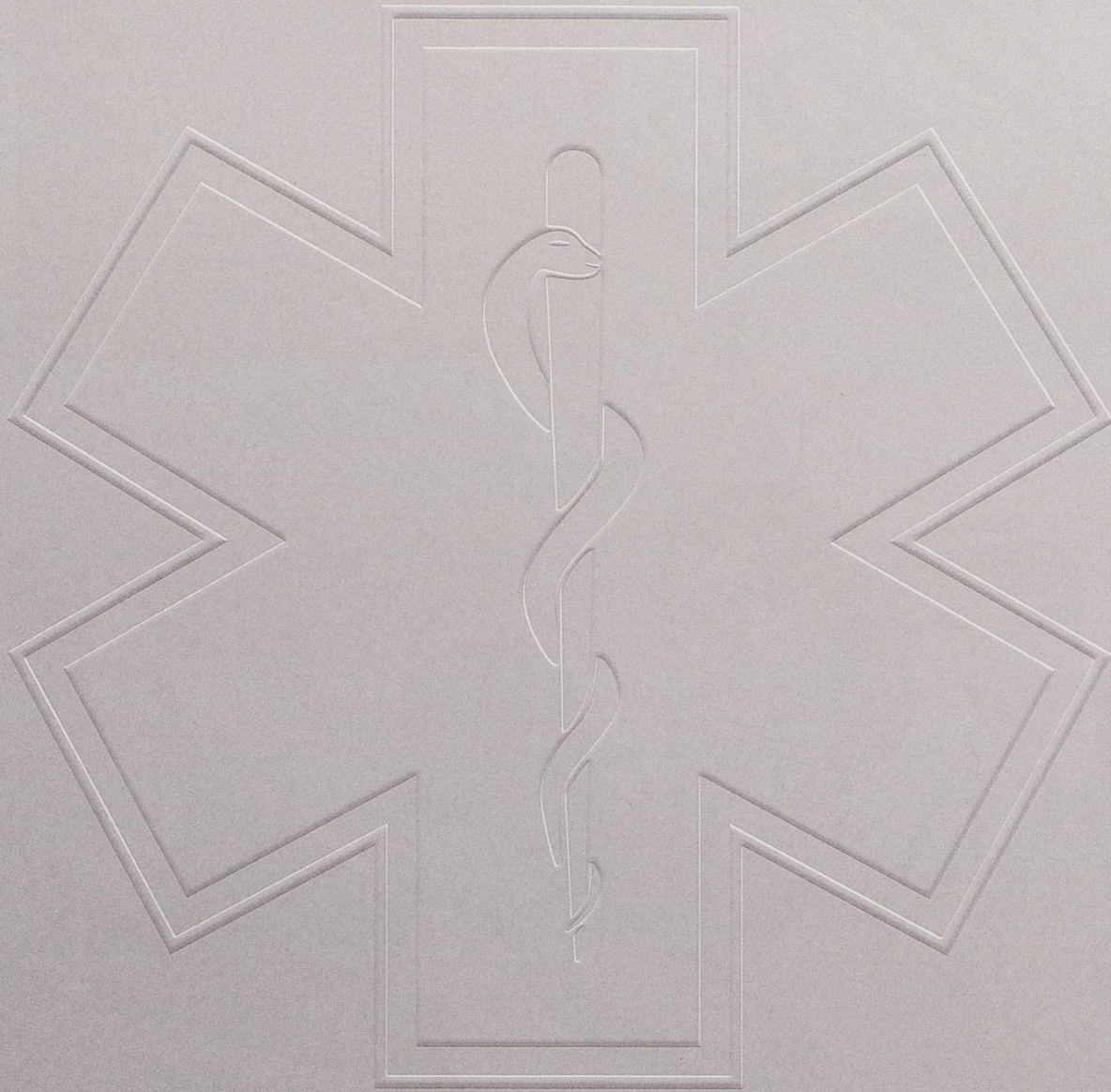
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025


**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Am Puls

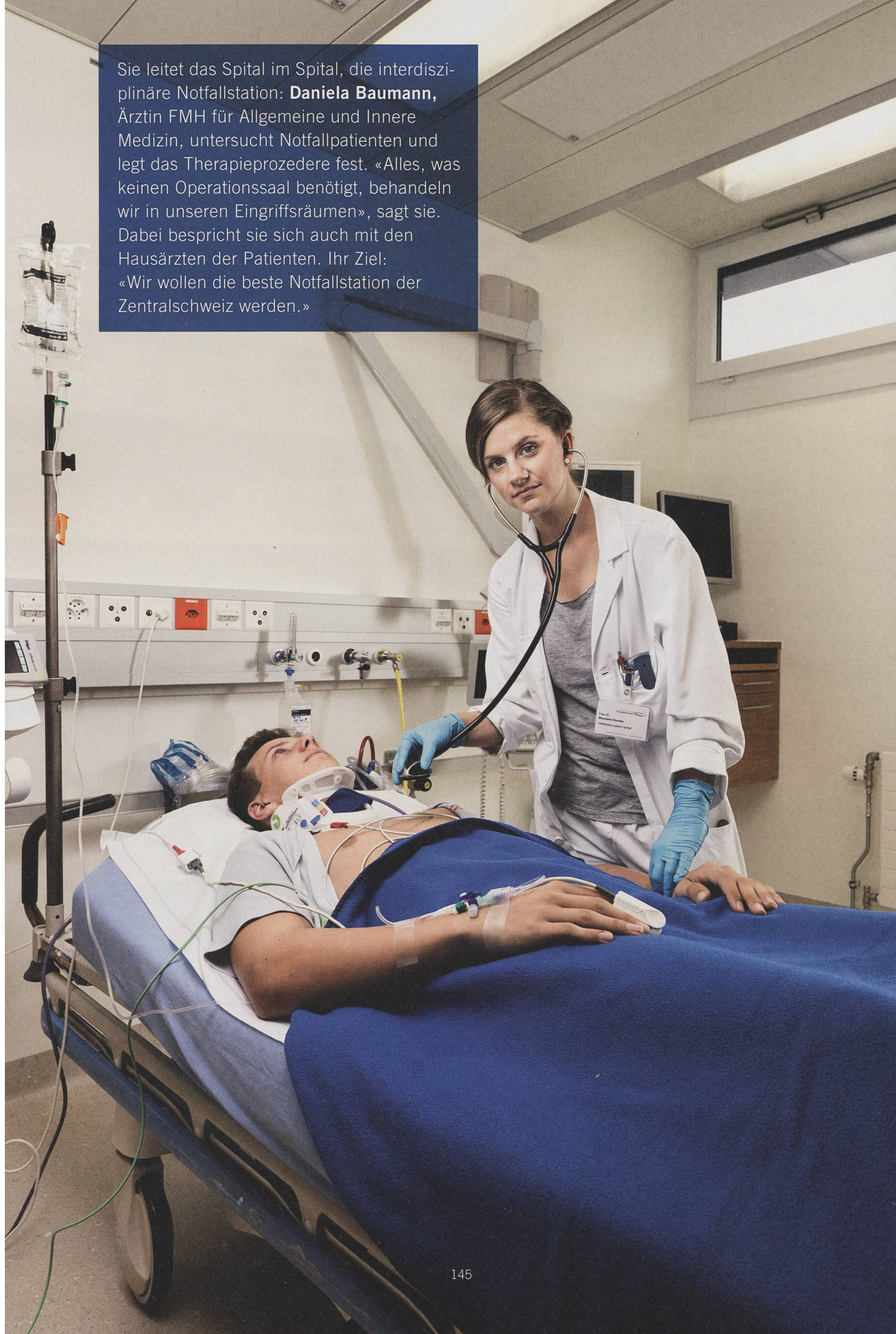
Zum 150-Jahr-Jubiläum unseres Kantonsspitals  
schauen wir einigen Angestellten bei der Arbeit zu.

*Text Christian Hug · Bilder Silvan Bucher*

A paramedic in a high-visibility yellow and red uniform is seated on a stretcher inside an ambulance, attending to a patient. The patient is lying on their back, wearing a white shirt and a green oxygen mask. The ambulance interior is equipped with various medical devices, including a monitor and a blue bag with the brand name 'ZOLL' visible. The paramedic is wearing blue gloves and is focused on the patient. The ambulance has a white interior with blue accents and a yellow stretcher. The patient's stretcher is labeled 'R-2' on the side. The paramedic's uniform has reflective silver stripes. The overall scene is a professional medical emergency response.


12 Stunden dauert eine Schicht. 99 Prozent seiner Einsätze seien Routine, sagt **Adrian Hochstrasser**, Rettungssanitäter HF. Immer aber spielt bei Blaulicht sein eigenes Adrenalin mit: «Verletzte Menschen retten, bedeutet schnell und richtig reagieren in hochkomplexen Situationen.» Im Fachjargon heisst das präklinische Versorgung von Notfallpatienten. Zwei Teams mit je zwei Mann sind einsatzbereit. Insgesamt rücken sie pro Jahr 1800 Mal aus.

Sie leitet das Spital im Spital, die interdisziplinäre Notfallstation: **Daniela Baumann**, Ärztin FMH für Allgemeine und Innere Medizin, untersucht Notfallpatienten und legt das Therapieprozedere fest. «Alles, was keinen Operationssaal benötigt, behandeln wir in unseren Eingriffsräumen», sagt sie. Dabei bespricht sie sich auch mit den Hausärzten der Patienten. Ihr Ziel: «Wir wollen die beste Notfallstation der Zentralschweiz werden.»

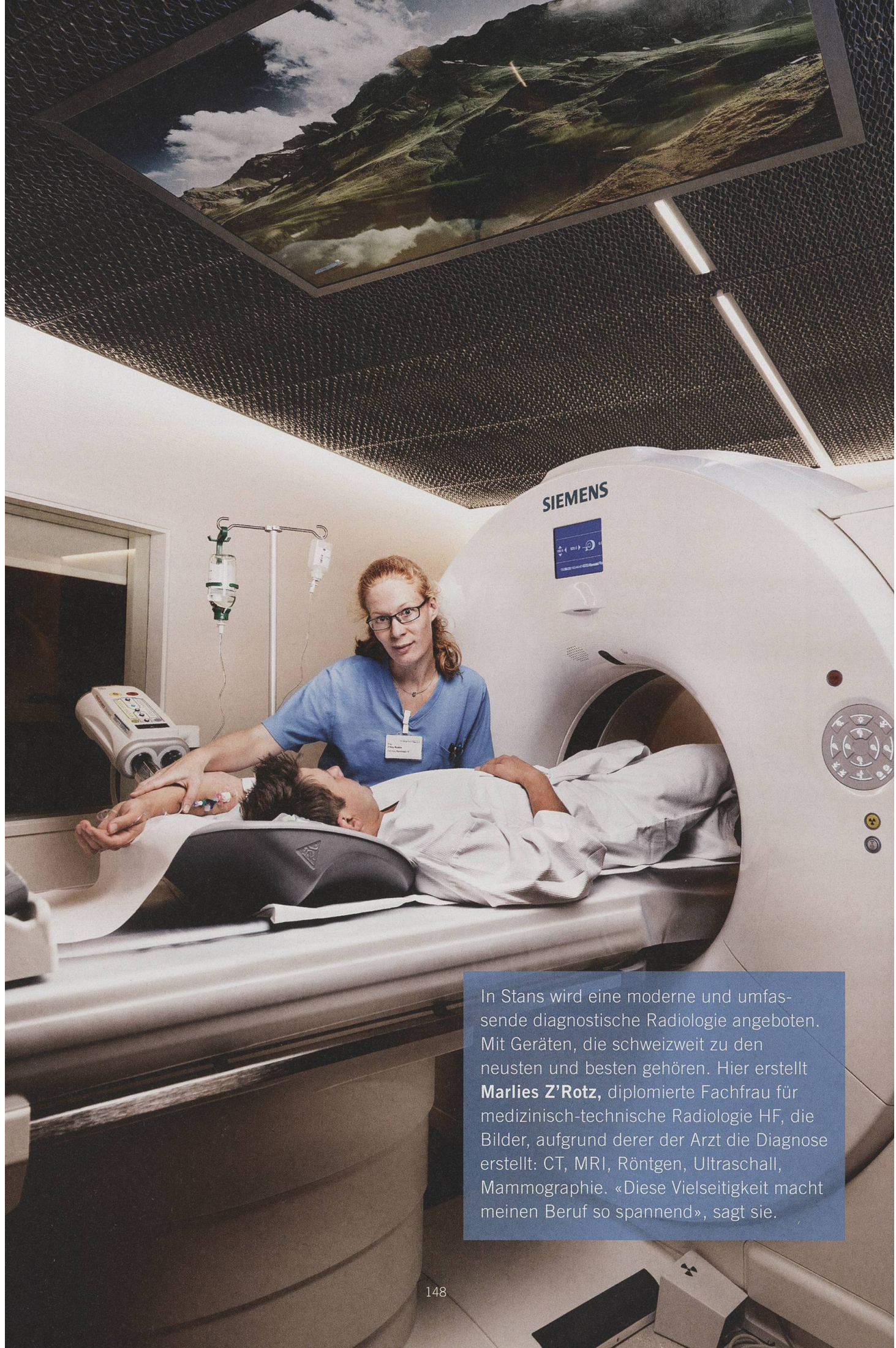


Rund 1000 Medikamente sind in der Spitalapotheke verfügbar. Alle anderen kann **Esther Haller**, Pharma-Assistentin, innert Stunden organisieren. Elektronisch bestellen die Mediziner die Arzneien, die sie ihren Patienten verschreiben. Oder im Operationssaal brauchen. Patienten kriegt Esther Haller nie zu Gesicht. Dafür umso mehr Ärzte und Pflegefachpersonal. «Ich mag die gute Atmosphäre im Haus», sagt sie.






**Corinne Odermatt**, Lernende, absolviert in der Administration im obersten Stock des Spitals die Ausbildung zur Kauffrau EFZ mit Fachrichtung Spitäler, Heime, Kliniken. Zur Lehre gehört auch je ein Praktikum in der Geburtenabteilung und im Rettungsdienst. «Damit ich sehe, dass hinter den Zahlen Menschen und Schicksale stecken.» So schätzt Corinne Odermatt den Patientenkontakt im Büro umso mehr.



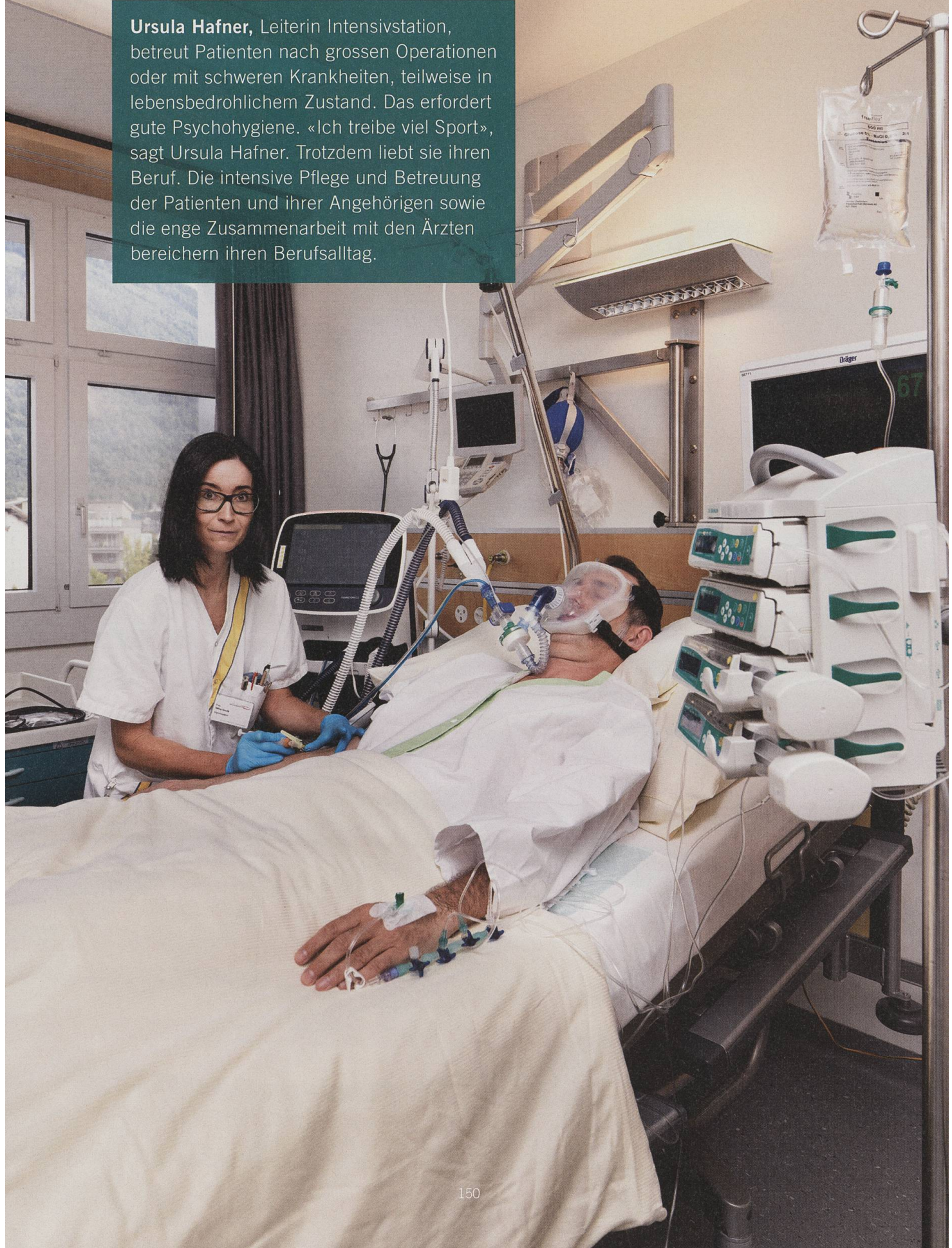
In Stans wird eine moderne und umfassende diagnostische Radiologie angeboten. Mit Geräten, die schweizweit zu den neusten und besten gehören. Hier erstellt **Marlies Z'Rotz**, diplomierte Fachfrau für medizinisch-technische Radiologie HF, die Bilder, aufgrund derer der Arzt die Diagnose erstellt: CT, MRI, Röntgen, Ultraschall, Mammographie. «Diese Vielseitigkeit macht meinen Beruf so spannend», sagt sie.

A photograph of a chef, Anita Bucher, in a red chef's coat, smiling as she works in a hospital kitchen. She is plating several identical dishes on white plates. Each dish consists of a piece of bread, a small glass of red sauce, and some green garnishes. The kitchen background shows stainless steel equipment and a clean, professional environment.

In keiner Küche wird so vielfältig gekocht wie im Spital. Für Diabetiker und Allergiker, halal und vegan. **Anita Bucher**, Köchin, hilft mit, täglich 400 Essen zuzubereiten. Meistens sind die Gerichte von den Patienten und vom Personal individuell aus der Menükarte zusammengestellt. Die Spezialmenüs bespricht sie mit den Ernährungsberatern. «Trotzdem darf ich hier meine kreative Ader ausleben», sagt Anita Bucher.

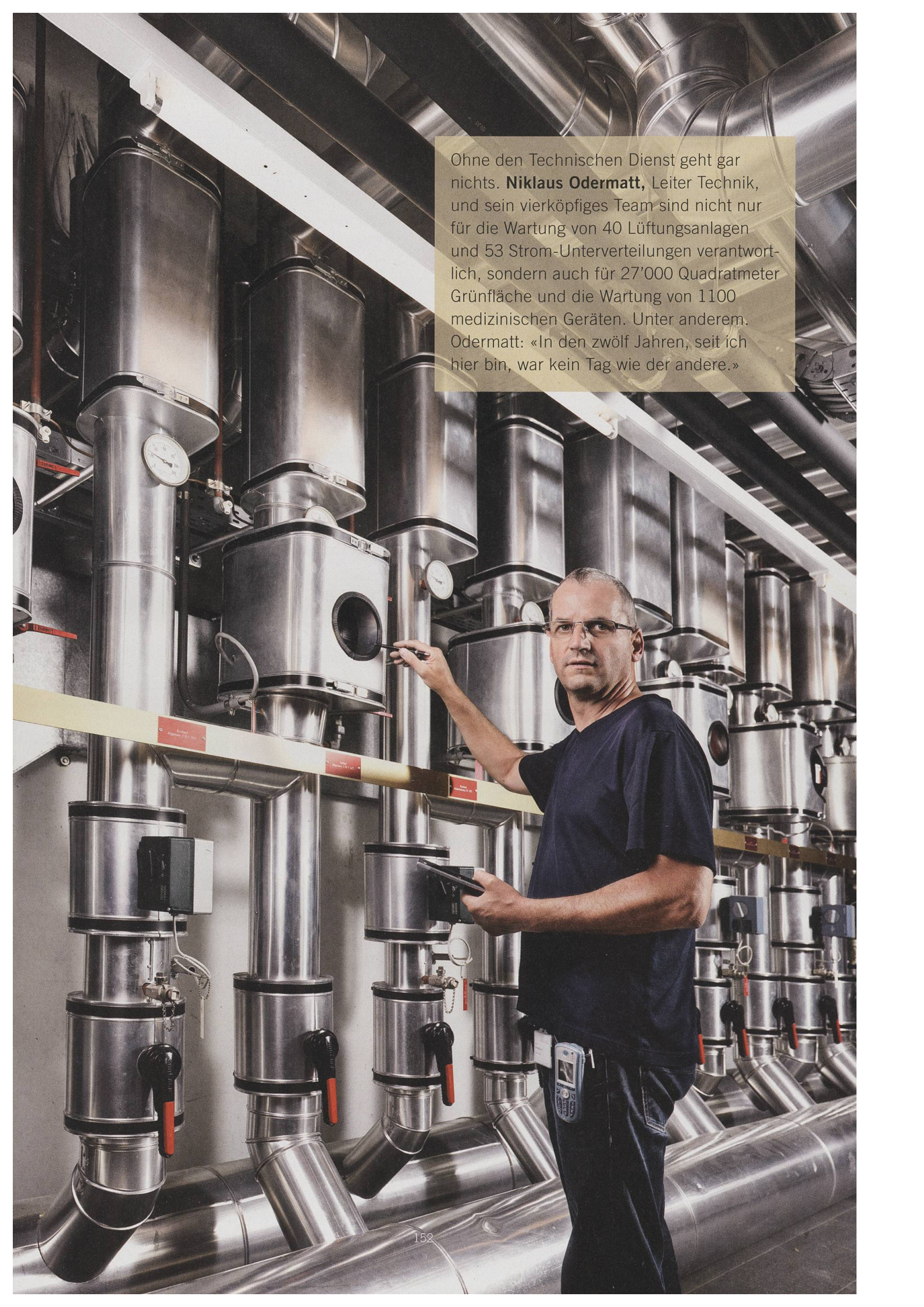


**Ursula Hafner**, Leiterin Intensivstation, betreut Patienten nach grossen Operationen oder mit schweren Krankheiten, teilweise in lebensbedrohlichem Zustand. Das erfordert gute Psychohygiene. «Ich treibe viel Sport», sagt Ursula Hafner. Trotzdem liebt sie ihren Beruf. Die intensive Pflege und Betreuung der Patienten und ihrer Angehörigen sowie die enge Zusammenarbeit mit den Ärzten bereichern ihren Berufsalltag.




«Auch wenn manche Situationen schwierig oder körperlich anstrengend sind, ergeben sich in meiner Arbeit sehr viele schöne Momente», erzählt **Anita von Wyl**, diplomierte Pflegefachfrau. Sie betreut die Patienten auf der privaten und halbprivaten Bettenabteilung und hilft ihnen, ihre Selbstständigkeit wiederzuerlangen. Sie mag die Vielfalt ihrer Aufgaben und wahrt gegenüber den Patienten Diskretion.





Ohne den Technischen Dienst geht gar nichts. **Niklaus Odermatt**, Leiter Technik, und sein vierköpfiges Team sind nicht nur für die Wartung von 40 Lüftungsanlagen und 53 Strom-Unterverteilungen verantwortlich, sondern auch für 27'000 Quadratmeter Grünfläche und die Wartung von 1100 medizinischen Geräten. Unter anderem. Odermatt: «In den zwölf Jahren, seit ich hier bin, war kein Tag wie der andere.»



Konzentriert führt **Alexander Kerber**, Leitender Arzt Orthopädie, die Implantation einer Knie totalprothese durch. «Ohne ein professionelles und gut eingespieltes Team ist eine solche Operation nicht möglich», sagt er. Derartige komplexe Eingriffe werden in Stans sehr genau vorbereitet und präzise durchgeführt. Eine «Time-out»-Checkliste vor dem ersten Schnitt dient der Patientensicherheit.

## Seit 150 Jahren im Zeichen der Zukunft



Das Kantonsspital Nidwalden feiert im Jahr 2016 sein 150. Jubiläum. 1866 wurde in der Nägeli-gasse in Stans (heute Wohnheim der Stiftung Alters- und Pflegeheim Nidwalden) das erste Spital mit kantonalem Leistungsauftrag in Betrieb genommen. Damals, vor 150 Jahren, wurden die Leistungen des Spitals nur in äussersten Notfällen in Anspruch genommen, während heute die Anforderungen an ein Spital unvergleichlich höher sind und in den letzten Jahren stetig zugenommen haben.

Das Schweizer Spitalwesen befindet sich seit 2012 im Umbruch und tritt in ein neues Zeitalter ein. Heute, 150 Jahre nach der Inbetriebnahme des ersten Spitals, steht an der Ennetmooserstrasse ein modernes neues Spital mit einer sehr guten Infrastruktur für die gesamte Bevölkerung. Zugleich sind wir der zweitgrösste Arbeitgeber im Kanton. Nicht wenige Mitarbeitende haben Familie und Freunde im Kanton. Man kennt sich untereinander. Wir schätzen das sehr und freuen

uns, dass es im Kantonsspital Nidwalden herzlich und familiär zu und her geht.

Viele Menschen im Kanton sind mit «ihrem» Spital vertraut und vertrauen darauf, dass es ihnen erhalten bleibt. Durch die Spitalregion Luzern/Nidwalden hat das Spital seit 2012 mit dem Luzerner Kantonsspital das grösste Zentrumsspital der Schweiz als sehr guten Partner zur Seite. Die Zusammenarbeit funktioniert ausgezeichnet und wir können Ihnen Medizin auf sehr hohem Niveau vor Ort in Nidwalden anbieten. Bei allen Anstrengungen des Spitals steht der Patient als Mensch/Gast/Kunde immer im Mittelpunkt. Wir arbeiten engagiert und nah am Menschen: herzlich – individuell – professionell. Über 500 motivierte Mitarbeitende sorgen täglich für das Wohl unserer Patientinnen und Patienten. Die Fotoserie gibt Ihnen einen kleinen Einblick in die mehr als 130 verschiedenen Funktionen, die es benötigt, um Ihnen zu helfen, wenn Sie uns brauchen.

An 365 Tagen im Jahr, rund um die Uhr, in jedem Augenblick – wir sind auch in Zukunft gerne für Sie da.

Urs Baumberger

Spitaldirektor Kantonsspital Nidwalden  
Stv. CEO Luzerner Kantonsspital  
(LUNIS, Luzerner Nidwaldner Spitalregion)

**NIDWALDNER KALENDER  
2016**